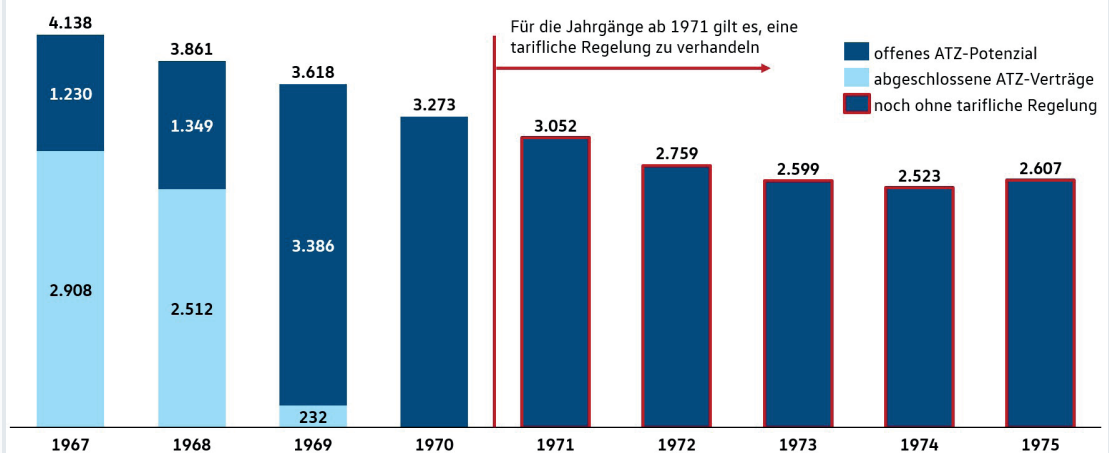


Die Grafik zeigt das große Potenzial für Altersteilzeit in der VW AG bis zum Jahrgang 1975. Für eine Öffnung ab 1971 fehlt jedoch noch die tarifvertragliche Grundlage.

Ein Lesebeispiel für den Balken links (1967): 4.138 VW-Beschäftigte gehören diesem Jahrgang an. 2.908 von ihnen (Hellblau) haben Altersteilzeit unterschrieben, 1.230 von ihnen (Dunkelblau) entschieden sich dagegen. Das entspricht einer Annahmequote von 70,3 Prozent.



Bekannte Konditionen für ATZ 1969

Beratung und Verträge ab 26. Januar – über 3000 kommen infrage

Die Verzögerungen des Vorstands hatten viel Kopfschütteln ausgelöst – doch nun ist es endlich so weit: Volkswagen öffnet Jahrgang 1969 für die Altersteilzeit. Wie Daniela Cavallo bereits im BR-Webcast angekündigt hatte, können Beschäftigte aus dem Jahrgang ab dem 26. Januar Verträge abschließen. Die Details:

Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Jahrgang 1969 sowie Beschäftigte mit Schwerbehinderung aus Jahrgang 1970 dürfen eine Altersteilzeit (ATZ) abschließen. Die Öffnung umfasst sowohl den Tarif, TarifPlus und ATa.M. als auch die Managementkreise MK/OMK.

Allerdings variieren die Laufzeiten, so wie auch zuletzt, leicht: So laufen zwar alle ATZ-Verträge grundsätzlich lange. Jedoch sind im Tarif bis zu sieben Jahre drin, während die Obergrenze für TarifPlus, ATa.M. und das Management sechs Jahre beträgt. Auf Wunsch sind für alle auch kürzere Laufzeiten möglich (mindestens 4 Jahre). Für noch kürzere Laufzeiten müssen Voraussetzungen vorliegen,

etwa hohe Guthaben im Zeit-Wertpapier. Die ATZ-Verträge enden immer mit frühestmöglichem Renteneintritt (in der Regel 63 Jahre).

Erneut Überholspur für Fest-Entschlossene

Mit dem gängigen Modell aus drei Jahren aktiver und drei Jahren passiver ATZ-Phase können Interessierte somit ab 26. Januar alles in die Wege leiten, um ihren letzten Arbeitstag bereits mit Anfang 60 zu haben. Es bleibt bei doppelter Freiwilligkeit und es gibt erneut die „Fast Lane“ für sofortige Vertragsunterschrift.

Mehr Infos liefern die zwei jüngsten Personal-Telegramme [an dieser Stelle im 360° Net](#). Zum dazugehörigen ATZ-Kontaktformular für das HR Beratungszentrum geht es [hier entlang](#).

Mit gut 3600 Beschäftigten ist das ATZ-Potenzial aus 1969 ähnlich hoch wie aus 1968 (siehe Grafik). Der Vorstand hat noch nicht entschieden, wann er 1970 öffnet. Und für die Jahrgänge ab 1971 müssen Vorstand und IG Metall erst noch einen Tarifvertrag aushandeln.

In der Regel nehmen rund 70 Prozent eines geöffneten Jahrgangs ATZ an. Denn die ist attraktiv: VW stockt das Entgelt auf 78 bis 95 Prozent vom bisherigen Netto auf und leistet die Arbeitgeberbeiträge (gesetzliche Rente und Betriebliche Altersversorgung) so gewohnt hoch wie vor ATZ-Beginn. Zudem gleicht VW die Lücke in der gesetzlichen Rente, die durch den vorzeitigen Ruhestand entsteht, lebenslang zur Hälfte aus.

Gesamtbetriebsratsvorsitzende Daniela Cavallo sagt: „Unsere ATZ ist eine Erfolgsgeschichte. Ich erwarte vom Vorstand, dass es für Jahrgang 1970 nicht wieder einen solchen Eiertanz gibt. Mit unserer Dezember-Einigung haben wir da aber sicherheitshalber vorgesorgt: Spätestens Anfang 2027 muss es so weit sein. Und die nötige Anschlussregelung ab Jahrgang 1971 werden wir mit der IG Metall durchsetzen.“



Daniela Cavallo